

Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung „Erweiterung Bauhof“:

1. Vorstellung der geplanten Maßnahmen

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04.05.2023 wurde im Rahmen um die Diskussion rund um die Flächen hinter dem Bauhof- bzw. Feuerwehrgebäude Frau Haupt mit der Erstellung eines Bauhofoptimierungskonzepts und eines Raumkonzepts beauftragt. Dies wurde am 09.11.2023 im Gemeinderat vorgestellt. Auch wurde im Weiteren und als Resultat des Untersuchungsergebnisses eine Begehung des Betriebsgelände mit der Unfallkasse, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und einem Brandschützer durchgeführt.

Neben notwendigen Anpassungen im organisatorischen Bereich inkl. dem Erwerb von Ausstattungs-, Einrichtung- und Fuhrparkausstattungen sind auch bauliche Veränderungen/Erweiterungen zwingend notwendig. Hierzu wurde in der Sitzung vom 11.01.2024 das Büro mlw mit einer Machbarkeitsuntersuchung beauftragt.

In diesem Prozess wurden die Punkte aus den Untersuchungen und Protokollen der Begehungen und den Arbeitsablauf vom Bauhof betrachtet. In verschiedenen Besprechungen wurde versucht, die rechtlich notwendigen, die vom Bauhof als sinnvoll bzw. notwendig erachteten Anregungen und die finanzielle Situation der Gemeinde zusammen zu führen.

Folgende Punkte sind dabei besonders hervorzuheben und bedürfen noch weiterer Abklärung:

- **Umzäunung des Betriebsgelände.** Sind die Parkplätze, welche dann nicht mehr öffentlich zugänglich sind, baurechtlich relevant und zu ersetzen? Wo parken Mitglieder der Feuerwehr bei einem Einsatz? Die aktuellen Glascontainer sollten verschoben und außerhalb des Zaunes zugänglich sein.
- **Ersatz für Salzlager:** Die bisherige Salzlagerung im Gebäude greift das Bauwerk an und sollte ausgelagert werden. Zudem ist eines der beiden Lager nur mit einem größeren Umbau (z.B. Neubau Treppe im Gebäude / Einbau Steg im Salzlager) arbeitsschutzrechtlich weiter zu betreiben. Bei einer Auslagerung würde im nördlichen ca. 35 m² Lagerfläche frei werden, da ein Teil der Lagerfläche weiterhin sinnvoll für die Splittlagerung und Befüllung der Fahrzeuge im Stock darunter genutzt werden kann bzw. soll. Auch das Salzsilo im südlichen Gebäude könnte nach einem Umbau entsprechend genutzt werden (ca. 35 m²). Allerdings sind Salzsilos relativ hoch und würden das Ortsbild bei der Einfahrt aus Edensbach verändern.
- **Trennung Büro und Sanitärräume für Wasserversorgung:** Hier besteht die Option, das aktuelle Büro entsprechend aufzuteilen, sofern keine komplette räumliche Trennung nötig ist oder das alte Büro vom Bauhof im EG inkl. angrenzender Dusche zu nutzen und ggfs. eine Wand einzuziehen. Auch weitere – aktuell als Abstellkammer genutzte – Räume können hierfür genutzt werden. Wichtig ist auch, dass der aktuelle Zugang zum Büro des Bauhofes aufgrund fehlender Kopffreiheit und falschem Türanschlag umstrukturiert werden sollte.
- **Grünmüllplatz:** Dieser kann mit entsprechender Organisation am bestehenden Standort bleiben. Hier würde man sich Geld für eine neue Errichtung (inkl. Entwässerung) sparen und hätte außerhalb der Öffnungszeiten etwas mehr Betriebsfläche.
- **Neubau einer Halle:** Eine eingeschossige Halle mit Durchfahrbarkeit (entsprechend neuem Bauhof in Bergatreute) wurde in der Verwaltung bisher als sinnvollste Möglichkeit angesehen, den fehlenden Lagerbereich für Bauhof und Wasserversorgung herzustellen. Diese Kalthalle bräuchte auch keine sanitären Einrichtungen etc. für die Wasserversorgung oder eine Heizung zum Abtauen der Winterdienstfahrzeuge, wenn die bisherigen Gebäude durch eine Umstrukturierung hierfür bereitstehen. Vor der Halle sollten die geforderten 18 Meter Rangierfläche eingeplant werden. Das zweite Tor am Ende der Durchfahrt dient nur der Ausfahrt und sollte nur die Fahrradien der

Fahrzeuge/LKW's berücksichtigen und kann somit als Kompromiss verkürzt ausgeführt werden. Innerhalb des Gebäudes kann die Struktur an die Notwendigkeiten angepasst werden (z.B. Abtrennung Wasser). Eine zweigeschossige Halle ist wegen der hohen Innenmaße im Gebäude und dadurch notwendige steile Rampen (ca. 10%) eher nicht zu empfehlen.

- **Werkstätten:** Die Werkstätten müssen entsprechend positioniert und eingerichtet werden. Hierzu gibt es mehrere Möglichkeiten. Metall-, Holz- und Elektrowerkstätten sollten dabei mitgedacht werden.
- **Außenlagerflächen / Betriebshof:** Zwingend zu berücksichtigen ist eine Lagerfläche im Außenbereich entsprechend dem aktuellen Defizit und zusätzlich als Ersatz für den entfallenden Bereich beim FW-Anbau.
- **Zufahrt zum Hartplatz:** Bei einer Erweiterung vom Bauhof sollte aus Sicht der Verwaltung auf jeden Fall eine Zufahrtsmöglichkeit zum Hartplatz erhalten bleiben. Dies würde die Problematik der Verkehrsführung bei Veranstaltung (Einbahnstraße) entschärfen und eine Erweiterung in dem Bereich möglich halten (Parkflächen für Trachtenverein, FW, DRK, etc.).
- **Bestehende Schüttgutboxen:** Diese würden am aktuellen Standort erhalten bleiben. Sollten weitere erforderlich sein, sollten diese mobil (z.B. „Lego“-Steine) gedacht werden, aber ebenfalls überdacht.

In der Sitzung am 07.03. soll der aktuelle Zwischenstand vorgestellt werden. Bis zur Sitzung wird entsprechend den obenstehenden Punkten noch ein grober Übersichtsplan von mlw erstellt.

Eine Beschlussfassung ist nicht vorgesehen.